KVOR Gappel erläuterte, dass die EDV-Ausstattungsplanung und EDV-Betreuung an den Berufskollegs bisher überwiegend durch Stundenkontingente der Lehrerkollegien sichergestellt worden seien. Da der notwendige Umfang in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen sei und kaum noch schulintern aufgefangen werden konnte, seien auf Initiative der Schulverwaltung zunächst an den Berufskollegs in Bonn-Duisdorf und Siegburg einheitliche Systemvorgaben erarbeitet und umgesetzt worden. Für eine Investitionssumme von rund 300.000,- € seien bereits einheitliche Hardware-Komponenten und eine pädagogische Benutzeroberfläche zur Steuerung des Unterrichts beschafft worden. Das Konzept beruhe auf einer Terminal-Server-Lösung. In den Klassen selbst sei überwiegend (rund 80%) der Einsatz von Thin-Clients umsetzbar, die in der Anschaffungssumme deutlich preiswerter als die bisher eingesetzten PCs seien. Die zusätzlich notwendige Anschaffung leistungsstarker Server werde sich in den nächsten Jahren amortisieren. Die Realisierung der Terminal-Server-Lösung an den kaufmännischen Berufskollegs hat den Wartungsaufwand der involvierten Fachlehrer deutlich reduziert.
(*Eine Beispielübersicht über das Terminal-Server-Konzept am Berufskolleg Siegburg ist als* ***Anlage 4*** *der Niederschrift beigefügt*.)

Zurzeit fänden Gespräche mit den beiden technischen Berufskollegs in Hennef und Troisdorf statt mit dem Ziel, auch dort die EDV-Ausstattung nach diesem Konzept zu erneuern. Aufgrund der dort im Einsatz befindlichen diversen fachspezifischen Spezialsoftware sei dort jedoch von einer geringeren Einsatzmöglichkeit von Thin-Clients auszugehen (ca. 60%). Ob es für die übrigen Arbeitsplätze bei der bisherigen PC-Lösung bleibe oder der Einsatz sogenannter Fat-Clients (preislich zwischen PC und Thin-Client Lösung) erfolge, müsse noch geklärt werden.

Auf Nachfrage des SkB Pièla verneinte KVOR Gappel die Möglichkeit einer ähnlichen Standardisierung an den Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises. Hier sei der Umfang der eingesetzten EDV-Systeme nicht so groß, dass es zu einer finanziellen Ersparnis kommen könne. Es würden weiterhin schulbezogene Einzelkonzepte umgesetzt und gepflegt.